

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1885

66 (6.6.1885)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 66.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 6. Juni

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Zusätze erbeten man Tags zuvor bis
höchstens 10 Uhr Sonntags.

1885.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. [Karlsru. Btg.] Heute Nachmittag 3 Uhr begab sich seine königliche Hoheit nach Baden-Baden zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin und der dort weilenden fürstlichen Personen und kehrte am Abend hierher zurück. Morgen Nacht reist der Großherzog nach Sigmaringen, um der Fürstlich Hohenzollern'schen Familie höchstsehr Beileid auszudrücken und sich an der Samstag früh stattfindenden Beisetzungsfeier zu betheiligen. Von Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog treffen andauernd sehr befriedigende Nachrichten ein. Gestern nahm höchstselbe das zweite Bad, konnte aber des sehr abgekühlten Wetters wegen noch keinen Ausgang in freier Luft unternehmen. — Ihre königliche Hoheit die Großherzogin kommt fast täglich zum Besuch des Erbgroßherzogs nach Potsdam.

¶ Karlsruhe, 3. Juni. In der gestrigen Plenarversammlung der hiesigen Handelskammer kam u. A. das von den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin an die deutschen Handels- und Gewerbekammern gerichtete Rundschreiben, betr. eine im Jahre 1888 in Berlin zu veranstaltende allgemeine deutsche Gewerbe-Ausstellung, zur Berathung. Vorher hatte man sich über die Stimmung der Interessenten des Kammerbezirks in der vorwärtigen Frage zu informiren versucht. Von den auf die diesbezügliche Umfrage eingegangenen Antwortschreiben spricht sich nur der kleinere Theil für, der größere aber gegen das geplante Unternehmen aus. Keine oder nur geringe Sympathie findet daselbe besonders auch bei verschiedenen Großindustriellen, nach deren Auspruch — abgesehen von anderen Gründen, deren Erörterung hier zu weit führen würde — Ausstellungen immer bedeutende Kosten verursachen, zu denen die eventuellen Vortheile bezw. Erfolge in der Regel in keinem Verhältnisse ständen. Die Anwesenden

Feuilleton.

Der Kampf ums Glück.

Erzählung von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

27. Kapitel.

Hubert hatte sich mit seinem Vater bald nach dem Tode seiner Gattin auf Reisen begeben. Sie hatten die Schweiz durchzogen, und jetzt weilten sie schon längere Zeit in einer einsamen, aber herrlich gelegenen Villa am Komerssee. Hubert hat sich wieder seiner Kunst zugewandt. Wie eine holde Trösterin war sie ihm genahet in den Tagen tiefen Kummers und hatte ihm Bilder vor die Augen gezaubert, erst nur in schattenhaften Umrissen, dann als sein Denken wieder klarer und heller geworden, nahmen dieselben Farbe und Gestalt an. Er hatte einzelne Skizzen entworfen — und jetzt, wo er seit einigen Monaten mit allem Eifer gemalt, naht sich sein Kunstwerk der Vollendung.

Die Fenster seines Ateliers gehen auf den See hinaus. Ein Sonnenuntergang mit all der Gluth in Farbenpracht des Südens fesselt die Blicke des Malers, welcher an einem Bogenfenster lehnt. Dicht an demselben steht die Staffelei, glühende rothe Sonnenstrahlen fallen auf das vollendete Bild. Huberts Antlitz ist bleich und ernst, düstere Schatten ruhen darauf, aber auch ein Zug fester Entschlossenheit, der sonst seinen Augen fremd war. Mit dem in Balde vollendeten Bilde will er nach der Heimath

Kammermitglieder können den gegen das Projekt von den Interessenten selbst vorgebrachten Gründen im Allgemeinen nur zustimmen und erklären sich schließlich mit Stimmeneinheit ebenfalls gegen dasselbe.

¶ Durlach, 4. Juni. Nachdem über die Organisation der national-liberalen Partei auf den Versammlungen zu Offenburg und Baden Verständigung stattgefunden, vollzieht sich jetzt in den verschiedenen Bezirken des Landes die Wahl der Delegirten und Stellvertreter zum Landesauschuß. Für den Bezirk Karlsruhe mit Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen und Pforzheim wurden unter dem 31. Mai erwählt als Delegirte Fieser, Hoffmann, Leichtlin von Karlsruhe, Bichler von Pforzheim und Friderich von Durlach, als Stellvertreter Keller von Bruchsal, Schleinkofer von Ettlingen, Walz von Gondelsheim und Thumm von Pforzheim. Für die nächste Woche ist für hier eine Versammlung in Aussicht, in welcher Bericht erstattet werden soll über die Organisation; damit wird ein Vortrag über das Einkommensteuergesetz verbunden werden. Die Bedeutung beider Fragen läßt erwarten, daß ein zahlreicher Besuch der Versammlung von Stadt und Bezirk Durlach nicht fehlen werde. Aufgabe der Freunde in den Landorten ist es, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen und für dessen Aufgaben thätig zu sein.

* Durlach, 1. Juni. [Bürgerauschuß-Sitzung.] In seiner am 30. Mai d. J. stattgehabten Sitzung hat der Bürgerauschuß einstimmig beschlossen: es sei der vom Gemeinderath mit der Firma Grigner & Komp. abgeschlossene Pacht- und Pachtvertrag über Gelände auf den Hinterwiesen zu genehmigen, da dieser Vertrag, ohne Rechte aufzugeben, im wohlverstandenen eigenen Interesse ein Entgegenkommen der hiesigen Nähmaschinen-Fabrik gegenüber bekunde. Hierauf wurde dem Ausschuß die Mittheilung gemacht, daß die Thomashof-Aecker in öffentlicher Steigerung auf sechs

zurückkehren, um es dort im Herbst zur Kunst-Ausstellung nach der Residenz zu bringen. Und dann gedentt er die Heimath seiner verklärten Gattin aufzusuchen und sein Kind in die Arme zu schließen. Sein Kind! Heiße Nührung überkommt ihn bei dem Gedanken an dasselbe. Wird es ihm den Vaternamen geben, wird es sich nicht fürchten vor dem fremden ernsten Mann! Seine Blicke ruhen jetzt auf dem rosig beleuchteten Bilde. — Das Kind dort, mit welchem die junge dunkeläugige Mutter glücklich lächelnd tändelt, es gleicht seinem kleinen Mädchen. Nach einer Photographie, die ihm der Pastor Werner vor einiger Zeit geschickt, hat er das Bild gemalt. Die blühende junge Frau, welche so wohligh mit dem Kinde im Schooß dort am Waldesjaum ruht, ist die Lichtseite des Gemäldes, das in trostloser Stimmung entstanden, eine tief melancholische Färbung hat. Ein trüber Abendhimmel wölbt sich über graue Klostermauern, ganz von Ephen umspinnen, hohe dunkle Tannen werfen tiefe Schatten. Ein matter Sonnenstrahl dringt durch ihr dichtes Geäst und streift wie lehtes Grün aus der fernen Welt die junge Nonne dort an einem der Bogenfenster, deren schweremüthig-sehnenden Augen hinunterschauen auf das junge glückliche Weib. Die weißen, schmalen Hände sind gefaltet, die feinen Lippen fest geschlossen, aber in den großen brennenden Augen da liegt eine Welt voll Sehnsucht, voll Trauer, voll Verzweiflung! Dem Beschauer müssen die Augen naß werden, sieht er dieses bleiche, durch-

Jahre verpachtet worden seien, und zwar zu jährlich 39 Mark 40 Pf. per Morgen. Durch diese neue Verpachtung erhält die Stadtkasse eine jährliche Mehreinnahme von 187 Mark. — Die Brückenwäage, welche am Fischbrunnen erstellt werden soll, wird einen Kostenaufwand von 3000 Mark verursachen; die Lieferung derselben soll der Firma Mohr & Komp. in Mannheim um 1650 Mark übertragen werden, weil diese Firma nicht nur in Bezug auf Konstruktion die leistungsfähigste, sondern auch hinsichtlich des Preises die billigste unter den eingereichten Angeboten ist. — Einige irdene Defen im Schulhause sind unbrauchbar geworden, und sollen diese durch eiserne, sogen. Sanitäts-Defen, ersetzt werden, deren Lieferung eine Stuttgarter Firma übernehmen will. — Der Beschluß des Bürgerauschusses vom 13. Februar d. J., nach welchem die Kellern abgebrochen und verkauft werden sollen, soll vorerst nicht zur Ausführung kommen, sondern abgewartet werden, ob das Bedürfniß sich geltend mache, das in einer Eingabe an den Gemeinderath von hiesigen Bürgern behauptet wurde.

Heidelberg, 3. Juni. Der Einjährig-Freiwillige M. von der 5. Kompagnie des hiesigen Bataillons hatte heute in der Frühe das Unglück, bei Zielübungen auf dem Kasernenhofe seinen Unteroffizier Namens Planke aus Unvorsichtigkeit zu erschließen. Da die Kompagnie gestern Schießübungen hatte, ist die Kugel wahrscheinlich beim Abdrücken im Lauf geblieben. Die Untersuchung wird wohl weitere Aufklärung bringen. Die Leiche des Planke, der in Kopf getroffen, sofort todt war, wurde in das Militär Lazareth verbracht.

— Eine Anzahl im Großherzogthum Baden anässiger Nassauer und Nassauerinnen hat sich vereinigt, um aus Anlaß der Verlobung J. D. der Prinzessin Hilda von Nassau mit Sr. K. H. dem Erbgroßherzog von Baden Anregung zu einer Huldigungsadresse zu geben, welche der Prinzessin beim Einzug in Karlsruhe überreicht werden soll.

sichtige Frauenantlitz, das grausame Hände hier hinter diesen Klostermauern begraben. Mit künstlerischer Meisterschaft ist der Kontrast zwischen der jungen lebensvollen Mutter und dem erstorbenen Leben da oben hinter den Klostermauern, durchgeführt. Das Bild spricht zu uns wie eine jener düsteren Dichtungen aus den alten Tagen der Klosterherrschaft. Weinend steht der Künstler vor seinem Werk. Er ahnt es, daß dieses Bild seinen Künstler ruhm begründen wird! Er wird weiter schaffen, er-müthigt von dem Beifall, der ihm zu Theil wird, aber wird er vollständiges Genüge daran finden? Ein Seufzer drängte sich von seinen Lippen, düster ruhen seine Blicke auf dem Antlitz der jungen Nonne mit den feurigen Augen. Diese Augen sind die Sehnsucht seines Lebens! Und wenn er es auch tausend Mal für ein Phantom, für eine Täuschung seiner Sinne erklärt: daß Magda in jener geweihten Stunde in der kleinen Dorfkirche ihm nahe gewesen. Ihr fragender verzweifelnder Blick hat sich tief unauslöschlich eingegraben in seiner Seele, er hat ihn umschwebt in all den einsamen Tagen und Stunden der vergangenen Jahre. — Und er weiß es jetzt, daß, wenn diese Augen noch einmal wie in jenen vergangenen schönen Tagen in warmer inniger Liebe auf ihm ruhen sollten, sein verlorenes Lebensglück ihm wieder zurückkehre, reich und schön! Aber wird er sie wieder finden? Und ist es nicht unendlich thöricht, an diese Erscheinung, die ihm schon einmal getragen, sein Hoffen und Glück zu knüpfen?

Deutsches Reich.

— Unser Kaiser hat während der letzten Nächte wieder recht gut geschlafen und fühlt sich infolge dessen wieder frischer und kräftiger. Möge die Besserung im Befinden des geliebten Monarchen anhalten. Tausende wünschen es von ganzem Herzen!

* Am Montag sollte sich der Justizausschuß des Bundesrathes über den preussischen Antrag betreffs des Herzogs von Cumberland schlüssig machen. Eine Entscheidung war aber bis zum Dienstag noch nicht bekannt und ist es leicht möglich, daß die Angelegenheit den Ausschuß noch mehrere Tage in Anspruch nimmt, zumal da von Schwierigkeiten verlautet, auf welche der Antrag Preußens im Bundesrath gestossen sein soll. Trotzdem darf nicht bezweifelt werden, daß die Cumberland-Affaire denjenigen Ausgang nehmen wird, wie er allein den Interessen Preußens, Braunschweigs und des Reiches entspricht.

— Die preussische Regierung wird in nächster Zeit beim deutschen Bundesrath einen Antrag auf Erbauung des Nordostsee-Kanals einbringen. Die Kosten sollen auf 156,000,000 Mk. veranschlagt sein, wovon etwa 50,000,000 Mk. von Preußen vorweg geleistet, die übrigen etwa 106,000,000 Mk. vom Reich getragen werden sollen.

Regensburg, 2. Juni. Der Fürst von Thurn und Taxis ist heute Abend um 7½ Uhr gestorben.

Sigmaringen, 3. Juni. Zur Beisehung der Leiche Seiner königlichen Hoheit des Fürsten wird am Samstag Vormittag 10½ Uhr der Deutsche Kronprinz erwartet. Bis jetzt haben ihr Erscheinen angemeldet Prinz Georg von Sachsen als Vertreter des Königs Albert, der Herzog und die Herzogin von Anhalt. Der König von Belgien entsendet einen General.

— Geh. Hofrath Professor Dr. Gerhardt in Würzburg, so wird von dort gemeldet, hat jetzt den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Berlin angenommen, um als Nachfolger von Fricke dem ersten klinischen Lehrstuhl der medizinischen Fakultät zu besteigen. Gerhardt ist am 5. Mai 1833 in Speyer geboren.

— In Magdeburg ist am 31. Mai nach einer entsprechenden Feier das neue Reichs-Waisenhaus der Verwaltung der Stadt übergeben worden.

— Ein patriotischer Statistiker hat ausgerechnet, daß die vier bedeutendsten Männer Deutschlands gegenwärtig zusammen genau 333 Jahre zählen. Und zwar ist, dem Alter

nach aufzuführen, Leopold v. Ranke 90 Jahre, unser Kaiser 88 Jahre, Graf Moltke, der mit dem Jahrhundert schreitet, 85, und als „Nesthäkchen“ dieser illustren Gesellschaft Fürst Bismarck 70 Jahre alt. Macht zusammen 333.

— Die Polizei hat in letzter Zeit in Berlin nicht weniger als fünf Wursthändler in das Gewerbe gelegt, welche ihre „Gothaer Cervelatwürste“ direkt vom Pferdeflächter bezogen.

Oesterreichische Monarchie.

* Der vergangene Montag ist der eigentliche entscheidende Tag in der gegenwärtigen Reichsrathswahlkampagne in Oesterreich gewesen. An demselben schritten die Wähler der Städtegruppen Niederösterreichs, Oberösterreichs, Salzburgs, der Bukowina, des zweiten Wahlkörpers von Triest, der Landgemeinden Böhmens und endlich der Reichshauptstadt Wien selbst zur Wahl. Was zunächst die Wiener Wahlen anbelangt, so sind dieselben in allen Bezirken unter starker Theilnahme verhältnißmäßig ruhig verlaufen, nur in der Leopoldstadt, wo ein hartnäckiger Kampf zwischen Professor Suez (liberal) und dem Antisemiten Schneider stattfand, kam es zu einem Konflikt zwischen den Parteien, infolge dessen die Polizei einschreiten und mehrere Verhaftungen vornehmen mußte. Leider haben die Liberalen schwere Verluste erlitten, denn der fünfte, siebente und achte Wahlbezirk ging an die Demokraten, der sechste Bezirk an die Antisemiten verloren. Dagegen siegte in 9. Bezirk der von den Liberalen aufgestellte Kandidat, Wabek, gegen den bisherigen demokratischen Vertreter. In den übrigen städtischen Bezirken Niederösterreichs wurden meist die liberalen Kandidaten gewählt, nur in Baden unterlag der bisherige Abgeordnete, Professor Lustkandl, seinem antisemitischen Gegner. In den städtischen Bezirken von Salzburg wurden zwei Liberale gewählt, der feudal-klerikale Kandidat, der ehemalige Minister Bach, fiel glänzend durch. In Steyer siegte der bisherige liberale Abgeordnete Wickhof gegen den Handelsminister Baron Pino. In Linz wurden ebenfalls zwei liberale Abgeordnete gewählt. Bei den Wahlen der böhmischen Landgemeinden wurden meist die früheren Abgeordneten wiedergewählt, nur in zwei deutschen Wahlbezirken wurden statt der früheren deutsch-liberalen Vertreter deutschnationale Abgeordnete gewählt. Dies geschah u. A. in Lettschen, wo Herbst gegen Pücker unterlag. Im Bezirke Prachatz unterlag Herbst ebenfalls und sein Gegenkandidat, Fürst Schwarzenberg, wurde

gewählt. In einem anderen deutschböhmischen Wahlbezirk ging der von der sogenannten Wirthschaftspartei aufgestellte Kandidat als Sieger hervor.

— In Wien hat ein bisher allgemein geachteter Rechtsanwält und Notar, Dr. Johann Pawlik ihm anvertraute Gelder unterschlagen und sich jetzt selbst der Staatsanwaltschaft übergeben.

Schweiz.

* Die Schweizer Bundesversammlung ist am Montag wieder zusammengetreten. Die Präsidialwahlen zum Nationalrath haben abermals das Vorwiegen des radikalen Elements in dieser eigentlichen gesetzgebenden Körperschaft der Schweiz bewiesen, denn sowohl der zum Präsidenten gewählte Abgeordnete Bezola aus Graubünden, wie der zum Vizepräsidenten gewählte Abgeordnete Morel aus Neuenburg gehören der radikalen Partei an. Auch der neue Vizepräsident des Ständerathes, Burg aus Waadt, ist radikal, während der zum Präsidenten des Ständerathes gewählte Zweifel aus Glarus dem Centrum angehört, welches freilich in der schweizerischen Bundesversammlung eine andere Stellung einnimmt, als etwa die gleichnamige Partei im deutschen Reichstage.

— Durch einen Bergsturz schwer gefährdet ist nach der Mittheilung schweizer Blätter die über Beckenried belegene Wasserheilanstalt Schöneck am Vierwaldstätter See, ein sehr beliebter Fremdenaufenthalt. Der größte Theil der schönen Parkanlagen ist bereits verschüttet, ein zweiter Rutsch würde das Hotel selbst treffen; dasselbe ist deshalb bereits zum Theil geräumt worden.

Ägypten.

* Die mannigfachen Schwierigkeiten im Pharaonenlande haben zu einer theilweisen Krisis im ägyptischen Kabinet geführt. Der Unterrichtsminister Mahmud Pascha hat seine Entlassung eingereicht und auch der Arbeitsminister Ibrahim Pascha wird voransichtlich zurücktreten.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 8. Juni stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1. In A.-S. gegen Cementarbeiter Albert Romann und Genossen von Böblingen wegen Körperverletzung. 2. In A.-S. gegen Cementarbeiter Johann Geh von Weingarten wegen Unterschlagung. 3. In A.-S. gegen Bierbrauer Jakob Kammerer von Singen wegen Beleidigung. 4. In A.-S. gegen Schuhmacher Ernst Haag von Singen wegen Beleidigung. 5. In A.-S. gegen Steinbauer Johann Steinbrunn von Durlach wegen Körperverletzung. 6. In A.-S. gegen Küfer Robert Jung von Königsbach wegen Beleidigung.

28. Kapitel.

Das Bild des Baron Hubert, die junge Nonne, wie er es genannt, hat ungemeines Aufsehen in der Residenz erregt. Die Bericht-erstatte der Kunstausstellung haben es in den Zeitungen beschrieben und so ist auch die Kunde davon bis nach Walddorf gedrungen.

„Ich möchte es wohl sehen,“ hatte Magda eines Tages geäußert, und ihr Vater hat diesen leisen Wunsch aufgefangen und ihr eine Reise nach der Residenz in Begleitung Bernhards vorgeschlagen. Bernhard hat schon vor längerer Zeit geäußert, daß er sich nach einer geistigen Erfrischung sehne, und erklärt sich jetzt mit Freuden bereit zu der Reise.

Zum ersten Male, seit sie die Residenz verlassen, befindet sich Magda wieder in dem bewegten Leben und Treiben einer großen Stadt, und auch sie fühlt sich geistig angeregt von all den Kunstgenüssen, die die Residenz bietet; ihr Schritt wird elastischer, ihr Blick strahlender. Heute wollen sie die Kunstausstellung besichtigen. Magda befindet sich in einem Zustande fieberhafter Erwartung, als sie jetzt in den ersten der Säle trat. Wortlos durchleilt sie an Bernhards Seite die Räume und bleibt endlich mit einem Ausrufe der Ueberraschung vor Huberts Bild stehen.

„Das ist ja Else, unsere Else! kein Kind,“ ruft sie erregt, „sehen Sie doch nur, Papa Bernhardi, wie täuschend ähnlich.“

Bernhardi nickt, „und mit solchen Augen,“ er zeigt nach dem Kopf der Nonne, „sahst Du mich damals an, als ich von der Reise zurück-

kehrte; wem mag er diesen Blick abgelauscht haben?“

Magda schaut ernst und träumerisch auf das zarte Frauenbild, und dann wird sie plötzlich todtbleich. Bekannte Stimmen tönen an ihr Ohr, aus dem Meer von Köpfen, welche sie umgeben, tauchen bekannte Gesichter in ihrer Nähe auf. Gabriele, Normann und das ernste Antlitz des Baron Hubert! Und wie mit einem Zauberschlage rauscht die Vergangenheit zurück, jeder Tag, jede Stunde der Jahre ihrer Künstlerlaufbahn wird lebendig in ihrem Geist. Hat sie denn gelebt in der langen Zeit seitdem? Ist das gleichmäßige Abspinnen der Tage noch Leben zu nennen, wenn man einst auf den Höhen des Lebens es so voll, so reich genossen. Gabriele, strahlend schön, stellt den Anwesenden Normann als ihren Gatten vor, seit einem Jahre bereits sind sie verheiratet. Man beglückwünscht das junge Paar, und dann wenden sich Alle dem Künstler zu, dessen Kunstwert man reiche Bewunderung zollt.

Magda hört es Alles wie im Traum.

„Nur tapfer, nicht verzagen,“ raunt ihr Bernhardi tröstend zu, „es kann noch Alles wieder gut werden.“

Der Baron nähert sich jetzt.

„Fräulein Magda, ich begrüße Sie als meine Schwägerin!“ sagte er, indem er ihre zitternde Hand ergreift und mit einem bangen tragenden Blick sie anschaute. „Wahrscheinlich haben Sie doch erfahren —“ fährt er zögernd fort.

„Ich weiß Alles,“ erwiderte sie schnell und schaute mit Blicken leisen Vorwurfs in sein tief erregtes Antlitz. Und all das bittere Weh,

was er ihr angethan, es lebte auf in diesem Moment und blutete aus unvernarbten Wunden. Sie hört seine vernichtenden Worte, sie sieht ihn dahinschreiten, umwoben von der Abendsonne Strahlen. Wird er jetzt anders über sie denken und urtheilen. Sie wendet das Haupt von ihm, wieder seinem Bilde zu und sieht nicht das heiße Flehen seiner Augen. Es ist ja doch zerrissen für immer, das Band, was ihre Seele einst verknüpft, und die Liebe ist erloschen, muß erloschen sein, sagte sie sich, und doch muß sie sich eingestehen, daß sie ihm niemals gleichgiltig begegnen kann.

Ein peinliches Schweigen herrscht in dem kleinen Kreis, welches sogar von der immer redfertigen Gabriele nicht unterbrochen wird, sie ist zu verblüfft von dem, was sie hier vernommen. Der Baron blickt rathlos auf Bernhardi. In dessen Antlitz zuckt es wunderbar.

„Hier müssen schon andere helfend eingreifen,“ murmelte er, „denn diese Beiden haben das Wort verloren, das den Weg zum Herzen findet. — Kommen Sie nach Walddorf und das bald.“

„Aber wo ist sie jetzt, an welcher Bühne? Ich, ich möchte doch wenigstens einmal ihre Stimme hören, ehe ich mich wieder in der Einsamkeit vergrabe.“

Bernhardi blickte ihn förmlich übermüthig an. „Kommen Sie nach Walddorf,“ wiederholte er noch einmal. Dann nimmt er Magda's Arm. „Komm Kind, es ist hohe Zeit, wir müssen gehen!“ (Schluß folgt.)

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Das Baden in öffentlichen Wassern betreffend.

Nr. 7247. Die bezüglichen Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß zum Baden in öffentlichen Gewässern nur solche Stellen ausersehen und bestimmt werden, die in genügender Entfernung von Wohnstätten, öffentlichen Plätzen und Straßen sich befinden und daß, soferne und so weit nöthig, auch jede weitere Vorkehr im Interesse der guten Sitte und des Anstandes getroffen wird. Der Vollzug ist zu beaufsichtigen und zuwiderhandelnden Falls strafend einzuschreiten.

Durlach den 1. Juni 1885.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gruber.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu- und beziehungsweise das Dehndgras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Dienstag den 9. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Majnwaide — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

Mittwoch den 10. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pflanz; 60 Hektar.

Donnerstag den 11. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

Freitag den 12. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Kennichswiesen — Nachtwaide am Ententoy — Tagwaide; 34 Hektar.

Samstag den 13. Juni:

Brückleinwiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitungasse; 6 Hektar.

Montag den 15. Juni:

Züllbruchwiesen (auf die Pflanz, Mittelstücke, Einholdwäldle); 38 Hektar.

Dienstag den 16. Juni:

Züllbruchwiesen (Hajenbruch, Züllwiesen, Gözenstück, Hajnerrainle); 27 Hektar.

Mittwoch den 17. Juni:

Am Elsmorgenbruch — Entenfanggut — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 9. Juni Vormittags 8 Uhr, am 13. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 11. Mai 1885.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeyer. Siegrist.

Bad-Gröfzung.

[Durlach.] Die städtische Badanstalt ist eröffnet. Einzelbillette 10 Pfennig, Abonnementsbillette für die ganze Badezeit 1 Mt.

Die Bilette gibt Herr L. Goldschmidt, Chirurg, Hauptstraße Nr. 42, ab.

Durlach, 1. Juni 1885.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeyer. Siegrist.

Wiese-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse des Wilhelm Heinrich Oeder, Landwirth hier, wird

Montag den 8. Juni,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkauft:

Gemarkung Durlach.

Wiese.

Lgrb. Nr. 4435. 21 Ar 15 Meter auf den Plattwiesen, neben Wilhelm Jung und Aufstößer und Andreas Weigel alt, Anschlag 400 Mt.

Durlach, 15. Mai 1885.

Das Waisengericht.
N. Märker.

Aue.

Heugras-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt den diesjährigen Heugras-Erwachs von 13 Morgen Wiesen

Dienstag den 9. Juni

öffentlich versteigern und findet die Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr beim Amalienbad statt.

Aue, 4. Juni 1885.

Der Gemeinderath:

Postweiler, Bürgermstr.
Kausner.

la. Qual. Gussstahlfenseln mit Garantie, ferner Sichel und Strohmesser, Mailänder, Bregenzner und weiße Wehsteine, Senfenwürbe und Rumpfe empfiehlt in großer Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Soeben beginnt zu erscheinen

in 256 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf.:

MEYERS

KONVERSATIONS-LEXIKON

VIERTE AUFLAGE.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

Maurer-Gesuch.

20-25 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei
Ch. Bull, Bauunternehmer.

Zur Wiederherstellung der Kirche zu Langensteinbach werden die Arbeiten für

Maurer	Mt. 1352.—
Schreiner	99.—
Glasler	74.—
Schlosser	25.—
Blechner	50.—
Maler	1384.—

im Anschlag von vergeben. Lusttragende wollen ihre Angebote längstens bis 9. Juni schriftlich einreichen bei dem Evangel. Pfarramt daselbst.

Die beleidigende Aussage gegen Frau Friedrich Dill hier nehme ich hiermit zurück.

Durlach, 5. Juni 1885.

Georg Geiser.

Beleidigungszurücknahme.

Die beleidigenden Worte, welche ich gegen Fräulein J. N. von Berghausen ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als un wahr zurück.

Berghausen, 3. Juni 1885.

Frau Kramer.

Inspektor

hier oder anwärts mit Gehalt unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur solche Personen, welche bedeutende Bekanntschaften und Acquisitions-talent besitzen, wollen sich melden. Vertreter anderer Versicherungs-branchen bevorzugt.

Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Ein altes solides Lang-geschäft sucht für hier und Um-gegend

einen respektablen Agenten

für den Verkauf von Anicheno-Loosen auf monatliche Abzahlung. Offerten unter F. L. 120 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., erbeten.

Ein kleineres zweistöckiges Wohnhaus, mitten in der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mattenjäger ist zugelassen und kann gegen Er-lah des Futtergeldes und der Ein-lieferungs-geldgebühr abgeholt werden. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Reb- und Lattenpfähle,

Bohnenstücken, Stangen und Schwarten empfiehlt billigt
Johann Semmler,
Zimmermeister.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche, nebst aller Zugehör, auf die Hauptstraße gehend, ist auf 23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 21.

Zimmer, ein freundlich möb- lirtes, ist an zwei solide Arbeiter zu vermieten

Kelterstraße 28.

Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches die Feldarbeit versteht, findet auf Johanni Stelle

Kelterstraße 37.

Ein Mädchen, das bürgertlich kochen kann, findet auf nächstes Ziel Stelle. Näheres in der Ex-pedition dieses Blattes.

Am Freitagnamstag ging von der Öttinger Spinnerei über Grünwettertsbach nach Hohemwettertsbach ein goldenes Medaillon mit Kette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Be-lohnung in der Wirthschaft zur Kanne in Hohemwettertsbach ab-zugeben.

Das nunmehr 17 Jahre so beliebte, trotz aller Nachahmungen unüber-troffene Haarwasser von C. Ketter München (naatlich geprüft und begutachtet), welche statt Del oder Pomade täglich ge-bräucht bestens zu empfehlen ist, verkauft zu 40 Pf. und Mt. 1,10 bei

Julius Voefel.

Tapeten,

die neuesten Muster, empfiehlt
Karl Geiger.

[Durlach.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von Eingaben an Behörden, Klagen, Liegenhastis-verkäufe u. u.

Kullmann,

Registrator a. D., Herrenstraße 19,
gegenüber Brauerei Galau.

Hühner, 10 Stück, ein- und zehnjährig, und ein Sahn sind zu verkaufen

Mittelstraße 16.

Anerkennung.

[Durlach.] Der Pumpbrunnen an der Ecke der Hauptstraße und des Pflasterweges ist durch das Umgeben mit einem Steinpflaster nun vollständig für seine Zwecke und zur Freude seiner sämtlichen Benutzer hergestellt; diese Herstellung hat wenig Kosten verursacht und ist ein Verdienst des Herrn Stadtbaumeister Fuchs, welchem wir hiermit für die geschaffene Wohlthat bestens danken.

Die Nachbarchaft.

Bau-Gyps,

per Sack Mt. 1.10, ist fortwährend frisch zu haben bei

J. Widmann,

Gypfermeister, Kronenstr. 2, 2. St.

Anzeige & Empfehlung.

[Durlach.] Nachdem ich mir durch den Besuch des Hebammen-Kurses zu Heidelberg in der Geburts-hilfe die nöthigen Kenntnisse erworben und gute Zeugnisse obiger Anstalt aufzuweisen habe, erlaube ich mir meine Dienste ergebenst anzubieten und empfehle mich mit

aller Hochachtung

Frau Katharine Steinmetz,

Hebamme,

wohnhaft neben dem Bad. Hof (Kelterstraße).

[Durlach.] Den geehrten Müttern zur gefälligen Nachricht, daß ich

Montag den 8. Juni meine

Strickchule

eröffnen und den Unterricht beginnen werde. Anmeldungen können im Laufe der Woche geschehen.

Louise Kälber,

Jägerstraße 5 im 2. Stock.

Morgen, Sonntag,

empfehlen

Vanille-Eis

und

Johannisbeer-Eis,

Brodrtorte,

Punschtorte,

Käskuchen,

Hefenbünd,

kleine Törtchen,

Thee- u. Kaffeebackwerk

in schönster Auswahl.

L. Reissner.

Den Verkauf unserer

Süßrahmbutter

haben wir dem Herrn Kaufmann Julius Pöffel hier übertragen.

Durlach, 4. Juni 1885.

Reimann & Gebr. Renz.

Ernst Derrer,

12 Herrenstraße 12,

empfehlen selbstgebrauntes, altes, sehr feines Kirschchen- u. Zwetschgenwasser, Trester- und Fruchtbranntwein.

Empfehlung.

[Durlach.] Aufträge im Waschen und Bügeln, und zwar lehteres in Fein-, Matt- und Glanzbügeln, werden angenommen und billige, reelle und prompte Bedienung zugesichert

Kronenstr. 16, parterre.

W. Fuhrländer Nachfolger,

Karlsruhe, 54 Kaiserstraße 54, Karlsruhe,

Größtes Lager

sämmtlicher Manufacturwaaren und Ausstattungsartikel.

Anerkannt leistungsfähige

Damen- und Kindermäntel-Fabrik.

Grosser Umsatz. 54 Kaiserstrasse 54. Kleiner Nutzen.

Die Weinhandlung von Karl Wagner,

Durlach, 7 Kirchstraße 7, Durlach,

empfehlen den hiesigen und auswärtigen Landwirthen auf die heran-nahende Heu-Ernte ihr Lager in reinen Rebweinen, per Liter von 35 Pf. an. Bei Abnahme größerer Quantums bedeutend billiger.

Ecke der

Kaiser- &

Kreuzstraße

Karlsruhe.

Adolf Stein

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrs-Messe sein großes Lager in

Aleiderstoffen, Tuch, Buckin, Hemden-

stoffen, Gölsch, Baumwolltuch, Leinen,

Aleiderkattune, Möbelkattune, Cretons,

Tischzeug, Vorhangstoffen etc. etc.

zu ganz außerordentlich billigen Preisen und

sehe ich einem gefälligen Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Adolf Stein

neben der „Stadt Pforzheim“.

Ganz besonders mache ich auf einen großen Posten Hemdenzeug-Beste aufmerksam, die ich spottbillig abgebe.

Karlsruhe.

Eduard Darnbacher,

185 Kaiserstraße 185.

Um mit meinem großen Lager in

Mantelets, Umhängen, Jaquettes, Paletots,

Promenade-, Regen- und Radmänteln, Tricot-Tailen,

Unterröcke, Schürzen etc. etc.

möglichst zu räumen, verkaufe ich obig vorgeführte Artikel zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Feste Preise bei der aufmerksamsten und gewissenhaftesten Bedienung.

Karlsruhe.

Außerordentlich günstiger

Gelegenheitskauf

aller modernen Stroh-, Hanf- & Modehüte

in jedem Geschlecht und jeder neuen Farbe für Herren, Knaben und Kinder.

Ich verkaufe des überfüllten Lagers wegen zu fabelhaft billigen Preisen und bitte um gütiges Wohlwollen.

C. A. Zeumer,

127 Kaiserstraße 127.

A. Sentke, Weinhandlung,

65 Hauptstraße, Durlach, Hauptstraße 65,

bringt auf bevorstehende Heu-Ernte sein Lager in selbst gekelterten reinen Naturweinen in empfehlende Erinnerung.

Militär-Verein Durlach.

Samstag den 6. Juni,

Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Lyra.

Samstag den 6. Juni,

Abends 8 Uhr, bei günstiger Wit-

terung gefällige Zusammenkunft

auf dem Bierkeller. Wir laden hierzu unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

Die Mitglieder der Vereinigung Deutscher Metallarbeiter in Durlach werden auf

Montag den 8. Juni,

Abends halb 9 Uhr,

in das Vereinslokal eingeladen, um pünktliches und volljähriges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ia. Emmenthaler Käse,

Renchener Rahmkäse,

Feinste

Ia. Limburger Käse

empfehlen

G. Hohloch,

Hauptstraße 47.

Most, per Liter 15 Pf.,

hat zu verkaufen

von 20 Liter an

Britsch, Mehger.

[Durlach.] Von jetzt ab kostet

bei Unterzeichnetem das 1/2 Kilo

Schweinefleisch 50 Pf.

Julius Bull,

Herrenstraße 4.

[Durlach.] Eine gewandte

Büglerin empfiehlt sich im Fein-

bügeln in und außer dem Hause;

1 Hemd 8 Pf., 1 Krage 2 Pf.,

1 Paar Manchetten 5 Pf.

Blumenvorstadt 8.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. Juni 1885.

1. In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.

Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Pfr. Anspach.

2. In Wolfartsweier:

Herr Pfarrer Anspach.

Großherzog. Hoftheater.

Sonntag den 7. Juni, 82. Ab.-Vorst:

Earmen, große Oper in 4 Akten von G.

Meilhac & L. Halevy. Musik von Georges

Bizet. — Abchiedsvorstellung der Frau

Meisenheim. Anfang 6 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

1. Juni: Marie Weisenfelder von Karls-

dorf, Wittwe, 66 Jahre alt.

3. „ Anna, Bat. Johann Höstlich,

1 1/2 Jahre alt.

4. „ Karl Friedrich, Bat. Johann

Meier, Bachmeister, 3 Mt. a.